

WILLKOMMEN

LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER,

„Die Hoffnung stirbt zuletzt.“ – In deutschen Fußballstadien findet sich regelmäßig ein Plakat mit dieser Aufschrift, wenn der Abstieg droht. Nicht erst seit den jüngsten Ergebnissen des IQB-Bildungstrend gehört es in Deutschland offenbar zur traurigen Realität, dass nunmehr 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen die Mindeststandards in den Kompetenzen, die für das Leben zentral sind, nicht erreichen. Der nächste PISA-Bericht steht vor der Tür. Anfang Dezember werden wir vermutlich wieder erkennen müssen, dass wir erneut gegen den Abstieg, aber sicher nicht um die Aufstiegsplätze kämpfen.

Die *Wübben Stiftung Bildung* war Anfang Oktober in der kanadischen Provinz Alberta in der Champions League zu Besuch. Dort haben wir gesehen: Klare politische Vorgaben aus dem Ministerium werden hinterlegt mit messbaren Kennzahlen. Diese nehmen die regionalen Schulverwaltungen (sogenannte Boards) in die Pflicht und geben ihnen gleichzeitig sehr viel Spielraum. Die individuelle Förderung der Kinder ist mit dem historisch von Beginn an gewachsenem Selbstverständnis eines Einwanderungslandes, in dem alle Menschen mit unterschiedlichen Kenntnissen starten, im Schulbetrieb verinnerlicht, denn homogen waren die Klassen nie. Die Teamarbeit, der stets unterstützende und nicht vorführende Umgang auf allen Ebenen wird in Alberta gelebt. Und der Abgleich von Soll und Ist gehört einfach dazu. Daten werden erhoben, nicht aus Selbstzweck, sondern um die Kinder zu unterstützen, jedes so wie es nötig ist.

In Deutschland bestätigt nicht zuletzt die jüngste IQB-Studie, dass Schule in heterogenen Klassen nicht wirkt. Warum es trotz der redlichen Bemühungen an Schulen nicht gelingt auf die sozialen Disparitäten adäquat zu reagieren, liegt auch daran, dass wir über die Wirksamkeit von Unterrichts- und Bildungsmaßnahmen noch zu wenig wissen. Ohne Datengrundlage sei die Schulentwicklung eher Glückssache, haben wir in Kanada gelernt, es sei hoffnungs- und nicht datenbasiert. Und zum Prinzip Hoffnung haben wir von der Bildungsreise noch einen Satz mitgenommen: „Hope is not a strategy“.

Viele Grüße

Dr. Markus Warnke, Geschäftsführer





Best practices: Von dem Bildungssystem in Alberta lernen

Im Oktober sind Vertreterinnen und Vertreter von sieben Bildungsministerien, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, der KMK sowie der *Wübben Stiftung Bildung* nach Alberta gereist, um Impulse zu bekommen, die sich auf deutsche Schulen übertragen lassen.

LESEN SIE MEHR



Neuer Posten: Kerstin Lehner ist seit Oktober zweite Geschäftsführerin

Kerstin Lehner ist seit dem 1. Oktober 2023 neben Dr. Markus Warnke die zweite Geschäftsführerin der *Wübben Stiftung Bildung*. Sie folgt auf Stifter Dr. Walter Wübben, der das Amt aus Altersgründen niederlegt. Zuvor hatte Lehner seit 2013 die Position der Leiterin Programme inne.

LESEN SIE MEHR



Lehramtsstipendium Ruhr - Deine Region. Deine Chance.

Ein breites Bündnis aus Stiftungen, Universitäten und dem Land Nordrhein-Westfalen will Lehramtsstudierende gezielt für den Einsatz an Schulen in herausfordernder Lage im Ruhrgebiet gewinnen. Für das Stipendienprogramm können sich Interessierte voraussichtlich ab Dezember bewerben.

LESEN SIE MEHR



Fortbildungsprogramm zur Unterstützung von Schulleitungen und für mehr Gerechtigkeit im Bildungsbereich

Nach einer dreijährigen Projektphase wird ein Programm, das Schulleitungen an Schulen in herausfordernden Lagen unterstützt und sich für mehr Bildungsgerechtigkeit einsetzt, dauerhaft in das Fortbildungsangebot der Bezirksregierung Düsseldorf übernommen.

LESEN SIE MEHR



Innovatives Fortbildungsangebot für Schulleitungen und Schulaufsicht gestartet

In Schleswig-Holstein hat mit dem Schuljahr 2023/24 die Pilotphase für ein neues, dreijähriges Angebot für schulische Führungskräfte begonnen: das LeadershipLab.SH. Dies beinhaltet unter anderem Hospitationen, Exkursionen sowie Netzwerkarbeit und digitale Kurzimpulse.

LESEN SIE MEHR



Transfer der Familiengrundschulzentren nach Rheinland-Pfalz: Startschuss für "FamOS"

Das Konzept der Familiengrundschulzentren wird nun auch in Rheinland-Pfalz erprobt. Ab diesem Schuljahr haben insgesamt sieben Grundschulen in Koblenz und Wittlich mit dem Projekt „Familiengrundschulzentren als multiprofessionelle Orte in der Schule“ (FamOS) begonnen. Ziel ist es, Familien und Schulen in herausfordernder Lage zu unterstützen.

LESEN SIE MEHR

NEUE PUBLIKATIONEN



Impakt magazin:
Kooperative Führung an
Ganztagsschulen



Impulspapier Nr.4:
Unterhalb der
Mindeststandards

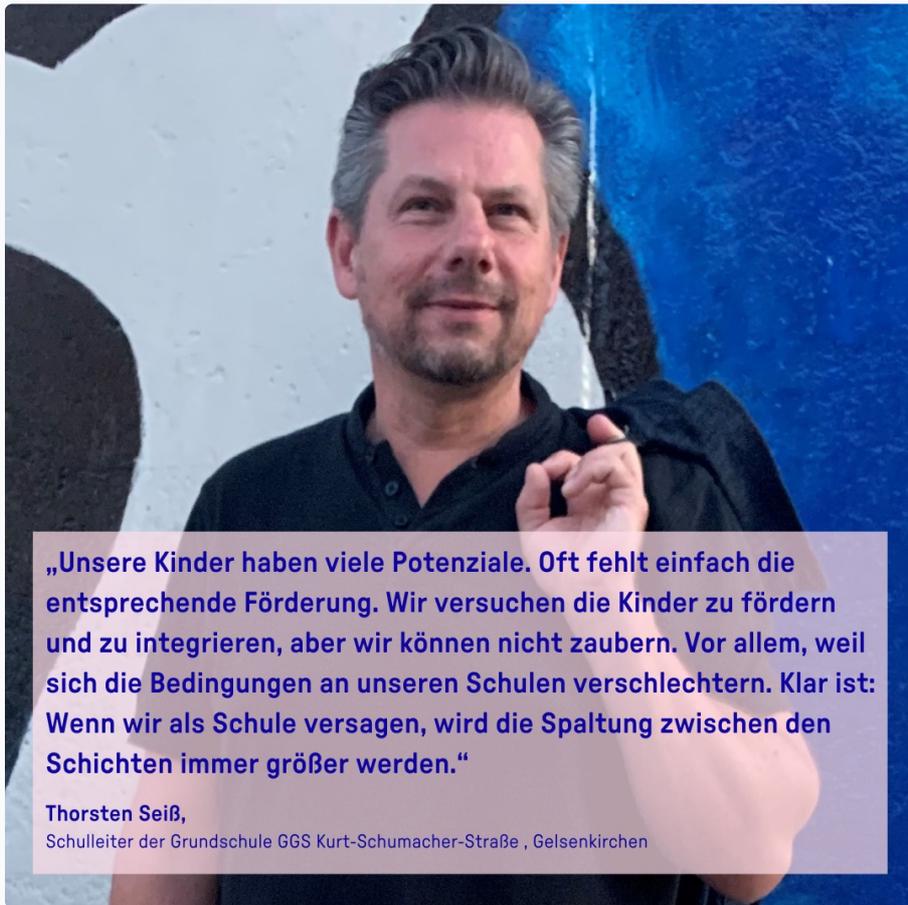
Im neuen Impaktmagazin widmen wir uns dem Thema Ganztags aus verschiedenen Perspektiven: Neben einer wissenschaftlichen Einordnung des Themas und eines Interviews sowie ersten Evaluationsergebnissen zum Projekt GANZTAGSSCHULE GEMEINSAM GESTALTEN gibt eine Reportage lebendige Eindrücke aus einer gebundenen Ganztagsgrundschule.

LESEN SIE MEHR

Der Anteil der Grundschülerinnen und Grundschüler, die die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik nicht erreichen, ist an Schulen im Brennpunkt deutlich höher als an Schulen in begünstigter Lage. Zu diesem Ergebnis kommt das neue Impulspapier des Impaktlab, das bestehende Analysen zum Erreichen der Mindeststandards in den Ländern aufgreift.

LESEN SIE MEHR

Stimmen, die Gehör verdienen



„Unsere Kinder haben viele Potenziale. Oft fehlt einfach die entsprechende Förderung. Wir versuchen die Kinder zu fördern und zu integrieren, aber wir können nicht zaubern. Vor allem, weil sich die Bedingungen an unseren Schulen verschlechtern. Klar ist: Wenn wir als Schule versagen, wird die Spaltung zwischen den Schichten immer größer werden.“

Thorsten Seiß,
Schulleiter der Grundschule GGS Kurt-Schumacher-Straße, Gelsenkirchen

Themenwünsche



SIE ARBEITEN AN EINER SCHULE IM BRENNPUNKT?

Dann sind Sie hier richtig. Wir, die **Wübben Stiftung Bildung**, bauen einen Blog auf – von **Schulen im Brennpunkt für Schulen im Brennpunkt**.

Ab **April/Mai 2024** finden Sie auf der geplanten Website

Konzepte und **Impulse von Schulen im Brennpunkt**, wir stellen Ihnen die Menschen vor, die dort arbeiten und gehen auf aktuelle Entwicklungen ein, die diese Schulen betreffen.

Wenn Sie **Themenwünsche** für unsere Website haben, dann können Sie uns diese gerne mitteilen.

Bitte hier entlang

Links, die weiterführen



Ich werde Ärztin - Made in Marxloh

WDR-Doku-Reihe
„Hard Life“



MEHR ERFAHREN



Startchancen - Was zusätzliche Gelder für Brennpunktschulen bewirken

Deutschlandfunk
Kultur



MEHR ERFAHREN



Arm und chancenlos: Wie sichern wir die Zukunft der Kinder?

ARD Presseclub



MEHR ERFAHREN

Über uns - erfahren Sie hier mehr!

Wübben Bildungsstiftung gGmbH

Cantadorstraße 3
40211 Düsseldorf
0211 933708 00

[info\(at\)w-s-b.org](mailto:info(at)w-s-b.org)

www.wuebben-stiftung-bildung.org



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Wübben Bildungsstiftung gGmbH angemeldet haben.

[Abmelden](#)

